

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, Ihnen heute die erste Ausgabe unserer Mitgliederpublikation „DIU-Report“ präsentieren zu dürfen. Zukünftig werden Sie in diesem Rahmen monatlich über Neuigkeiten in unserem Verein informiert, Sie erhalten aktuelle Einschätzungen zu Anleihen und anderen Anlagemöglichkeiten. Eine kritische Betrachtung ist dabei für mich eine Selbstverständlichkeit!

Seit unserem offiziellen Start am 21. August hat sich schon einiges getan. Mittlerweile vertreten wir die Gläubigerinteressen in zwei „Anleihe-Fällen“, nämlich der MS Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH und der Rena Lange Holding GmbH. Beide Gesellschaften haben sogenannte „Mittelstandsanleihen“ emittiert und schockierten ihre Anleger mit der Ankündigung einer Gläubigerversammlung oder der Insolvenzmeldung. Mehr zu den einzelnen Fällen finden Sie in dieser Ausgabe.

Dazu haben wir in zwei Fällen vor Anleihen gewarnt, bei denen wir hohe Risiken sehen. Sowohl bei der Anleihe der Joh. Friedrich Behrens AG als auch der HanseYachts AG sehen wir mittelfristig große Probleme auf die Anleihehaber zukommen und raten deshalb dringend dazu, ein Engagement kritisch zu hinterfragen.

Vor einigen Wochen meldete die Golden Gate GmbH Insolvenz an. Ein herber Schlag für die Anleihehaber, die auf die Versprechungen des Geschäftsführers Uwe Rampold vertraut hatten, der bis zum Schluss versicherte, die Anleihe werde „hundertprozentig“ zurückgezahlt. Was Anleihegläubiger in diesem Fall beachten müssen, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Es gibt aber auch interessante Anlagemöglichkeiten, die ich Ihnen gerne vorstellen möchte. Doch Vorsicht: Auch ich bin gegen Betrug nicht gefeit. Ich erstelle meine Analysen immer unter der Prämisse, dass die vom Unternehmen kommunizierten Zahlen und Fakten stimmen. Das ist im Bereich der Mittelstandsanleihen leider nicht immer der Fall, wie das Beispiel MIFA zeigt. Wie sich herausgestellt hat, waren sämtliche Jahresabschlüsse falsch.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unserer ersten Ausgabe und würde mich über ein Feedback von Ihrer Seite sehr freuen,

Bleiben Sie uns gewogen,

Ihr

Christoph Öfele

Vorstandsvorsitzender der
DIU e.V.
Deutsche Investoren Union



Inhalt

Anleihen im Blick:	2-3
Ekotechnika GmbH	
More & More AG	
 Rechtsprechung aktuell:	 4
GFE mbH	
Debi Select Fonds	
 Anleihe des Monats:	 5
S&T AG	
 Aktuelle Fälle der DIU:	 6
MS ‚Deutschland‘	
Rena Lange	
Golden Gate	

Anleihen im Blick

In dieser Rubrik informieren wir Sie über Anleihen und Emittenten, bei denen wir derzeit recherchieren, weil wir aus unterschiedlichen Gründen befürchten, dass eine Rückzahlung nicht gewährleistet sein könnte.

Ekotechnika GmbH

Die 2013 begebene Anleihe der Ekotechnika GmbH (DE000A1R1A18) hat bereits knapp die Hälfte des Ausgabepreises von 100 % eingebüßt und notiert derzeit bei 55 %. Der Markt ist also skeptisch, was dieses Unternehmen betrifft. Und das zu Recht.

Landmaschinen nach Russland

Die Ekotechnika GmbH mit Sitz in Walldorf ist die deutsche Muttergesellschaft der russischen EkoNiva-Technika, dem größten Landtechnikhändler Russlands und einem der drei größten europäischen Vertriebspartner von John Deere, dem größten Landmaschinenhersteller weltweit. Seit mehr als 15 Jahren ist die Gesellschaft nach eigenen Angaben im russischen Agrarmarkt tätig und bietet Landwirten Technik – vom Traktor bis zur Melkanlage – von führenden Herstellern. EkoNiva-Technika ist mit derzeit 625 Mitarbeitern in drei Regionen (Zentralrussland, Schwarzerde, Sibirien) tätig.

Umsatz vs. Ergebnis

Die letzten vorliegenden Geschäftszahlen basieren auf dem Halbjahresabschluss zum 31.03.14. Demnach hat die Gesellschaft einen Umsatz von 65,1 Mio. Euro (Vj. 71,2 Mio. Euro) erzielt. Größter Umsatzposten im ersten Halbjahr waren die Erlöse aus dem Landmaschinenverkauf, die mit 48,2 Mio. Euro einen Anteil von 74 % ausmachten. Die Erlöse aus dem Ersatzteilgeschäft beliefen sich auf 13,4 Mio. Euro, die Service Sparte und die Sonstigen trugen 2,6 Mio. Euro zum Umsatz bei. Das EBITDA lag bei 0,5 Mio. Euro gegenüber 1,9 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT im ersten Halbjahr be-

lief sich auf -1,1 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro), der Periodenfehlbetrag lag bei -10,6 Mio. Euro (Vj. -5,3 Mio. Euro).



Der Rubel ist Schuld

Die Verringerung des Konzernumsatzes ist dem Unternehmen zu Folge auf Währungseinflüsse zurückzuführen, auf Rubel-Basis setzte die Gesellschaft im Berichtszeitraum von Oktober 2013 bis März 2014 rund 5 % mehr um. Im Vergleich zur Vorjahresperiode hat sich der Wert des Rubels gegenüber Euro von 40,25 auf 46,09 reduziert. Dies macht sich auch bei der Ergebnisentwicklung bemerkbar, die Währungsverluste betragen rund 6,2 Mio. Euro.

Problemfelder

Die Gesellschaft erwartet einen wieder steigenden Rubel, so dass sich die Verluste verringern. Dies ist aber per Saldo nicht der Fall – im Gegenteil: Der Wert des Rubels zum Euro hat sich auf momentan auf 52,5 reduziert, was eine weitere deutliche Ergebnisverschlechterung im am 30.09.14 zu Ende

Anleihen im Blick

EKOTECHNIKA

gegangenen Geschäftsjahr erwarten lässt. Das Problem bei dieser Betrachtung ist die Tatsache, dass die Anleihe auf Euro-Basis begeben wurde und sowohl die Zinsen als auch die Rückzahlung in Euro erfolgen muss. Das wird aber umso schwieriger, je weiter der Rubel fällt.

Katastrophale Bilanz

Ein Blick auf die Bilanz zum 31.03.14 offenbart die traurige Wahrheit: Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet und weist bei einer Bilanzsumme von 207 Mio. Euro ein negatives Eigenkapital von 15 Mio. Euro aus. Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 147 Mio. Euro, wovon auf alle Fälle die 60 Mio. Euro aus der begebenen Anleihe auch in Euro fakturiert sind. Auch wenn das Unternehmen nach dem 31. März eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 6 Mio. Euro zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung durchgeführt hat, steht zu befürchten, dass die Jahreszahlen tiefrot ausfallen werden.

Anleihe meiden

Unter Berücksichtigung aller Faktoren ist es kein Wunder, dass der Anleihekurs sukzessive gen Süden geht. Aus heutiger Sicht überwiegen auch auf dem aktuellen Kursniveau die Risiken. Die Anleihe ist deshalb nur für hartgesottene Zocker geeignet, die von einem deutlich steigenden Rubelkurs überzeugt sind. Selbst dann sollte die Anleihe nur einen sehr geringen Depotanteil ausmachen.

More & More AG

Die DIU e.V. rät Inhabern der im Juni 2013 emittierten Anleihe der More & More AG (ISIN: DE000A1TND44), ihr Engagement kritisch zu hinterfragen. Aus Sicht der DIU weist die Anleihe ein für Anleger sehr ungünstiges Chance-Risiko-Profil auf. So wurde der angestrebte Bruttoemissionserlös von 13 Mio. Euro verfehlt, lediglich 9,5 Mio. Euro konnten bei Anlegern eingeworben werden. Zudem wurden die eingeworbenen Mittel gemäß Emissionsprospekt vorwiegend zur Umfinanzierung bestehender Kredite verwendet. Nach Berechnung der DIU dürften deshalb so gut wie keine Mittel für Investitionszwecke verwendet worden sein. Daneben ist die Eigenkapitalentwicklung der Gesellschaft - gemessen an den Bilanzkennzahlen zum 31.12.13 und 30.06.14 - unbefriedigend, und das, obwohl im Mai 2014 eine Kapitalerhöhung durchgeführt wurde. Trotz der 2,625 Mio. Euro, um die das Eigenkapital gestärkt wurde, beträgt das gesamte Eigenkapital am 30.06.2014 gerade einmal 313.000 Euro. Ein weiterer Kritikpunkt ist die fehlende Besicherung der Anleihe, da sie nicht dinglich besichert ist. Im Insolvenzfall der More & More AG droht deshalb der Totalausfall. Es gilt in diesem Fall also: Finger weg!

MORE & MORE

Rechtsprechung aktuell

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in loser Folge aktuelle Urteile aus dem Bereich diverser Kapitalanlagen, die in Schieflage gekommen sind, vor.

Debi Select Fonds

Rund 5000 Anleger investierten bis zum Jahr 2011 in Debi Select Fonds, die ihnen acht Prozent Rendite garantierten. Angeblich sollte nur in hochsichere Geschäfte investiert werden. 2010 aber deckte das Handelsblatt auf, dass die Gelder indirekt zu großen Teilen an Teldafax geflossen waren. Der Billigstromanbieter ist inzwischen insolvent, die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen des Verdachts, es sei ein riesiges Schneeballsystem betrieben worden. Wie uns die Rechtsanwälte von CCLB mitteilen, berichteten Anleger mehrfach, dass Ihnen die Beteiligungen an den Debi Select Fonds von Seiten der Berater als absolut sichere Anlageformen vermittelt wurden, bei denen angeblich keine Verlustrisiken bestehen sollten. Zum Teil wurde den Anlegern auch versichert, dass die Beteiligungen jederzeit veräußert werden können und nach Veräußerung das eingesetzte Kapital zurückgefordert werden kann. Die Beteiligungen wurden zudem auch als Altersvorsorge vermittelt, wie andere geschädigte Anleger berichten.

Doch es gibt auch Chancen, das eingesetzte Kapital wieder zurück zu erlangen. Ein von der Kanzlei CLLB Rechtsanwälte (www.cllb.de) vertretener Anleger konnte Schadenersatz in Höhe von mehr als € 180.000,00 durchsetzen und von der Haftpflichtversicherung des Beraters ausbezahlt bekommen. Grund: Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) sind Anlageberater im Rahmen des Anlageberatungsvertrags verpflichtet, Anleger vollumfänglich über die jeweiligen Risiken einer Beteiligung aufzuklären. Liegt ein Aufklärungsverschulden auf Seiten des Anlageberaters und/oder der Anlageberatungsgesellschaft vor, kommt grundsätzlich eine Rückabwicklung der Beteiligung in Betracht. Aber Eile ist geboten! Die Schadenersatzansprüche gegen Anlageberater und beratenden Banken drohen am 31.12.2014 zu verjähren.

GFE Gesellschaft zur Förderung erneuerbarer Energien mbH

Das Oberlandesgericht Köln hat mit Urteil vom 31.07.14 einem GFE-Geschädigten einen Schadensersatzanspruch in Höhe von € 155.143,08 zugesprochen. Wie die auf Kapitalmarktrecht spezialisierte Kanzlei CLLB Rechtsanwälte (www.cllb.de) meldet, verlaufen auch noch mehr als drei Jahre nach der Insolvenz der GFE Gesellschaft zur Förderung erneuerbarer Energien mbH (GFE mbH) die von Erwerbern von Blockheizkraftwerken der GFE anhängig gemachten Klagen gegen Anlageberater / Anlagevermittler erfolgreich. Der Kläger hat auf Empfehlung der Beklagten ein Blockheizkraftwerk von der GFE mbH erworben. Nach Auffassung des Klägers wurde er von der Beklagten nicht ordnungsgemäß über die Risiken des Anlagekonzeptes aufgeklärt. Das Oberlandesgericht Köln kam nunmehr zu dem Ergebnis, dass die Beklagte gegen ihre Pflichten aus dem Vermittlungsvertrag schuldhaft verstoßen hat und deshalb den gesamten entstandenen Schaden zu ersetzen hat.

Anleihe des Monats: S&T AG

Angaben zu den Handelsdaten der Anleihe:

Emittent	S&T AG
ISIN	DE000A1HJLL6
Emissionsvolumen	15 Mio. Euro
Laufzeit	22.05.13 bis 22.05.18
Stückelung	1.000,00 Euro
Kupon / Rendite	7,25 % p.a.

Anleihe des Monats

Es ist nicht so einfach, „gute“ Mittelstandsanleihen zu finden, die den wesentlichen Kriterien Sicherheit und hohe Rendite entsprechen. Dennoch stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe eine Anleihe vor, die aus unserer Sicht attraktiv ist.



Es handelt sich um die 7,25 %-Anleihe der österreichischen S&T AG. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 22.05.2018 und notiert derzeit bei 107 %, so dass sich eine jährliche Rendite von rund 5,2 % errechnet.

Solides Geschäftsmodell

S&T ist ein namhafter Anbieter von IT-Lösungen. Unter anderem zählen Entwicklung, Implementierung und Betrieb kundenspezifischer Lösungen sowie Outsourcing, Integration und Beratung im IT-Bereich zum Kerngeschäft der S&T AG. Darüber positioniert sich S&T als IT-Hersteller mit einem breiten Portfolio an Eigenprodukten, das von PC- und Server-Hardware über Mobile Solutions bis hin zu hard- und softwarebasierenden Spezialexsystemen wie hochprofessionellen Security Appliances reicht. Das Unternehmen mit Sitz in Linz ist mit rund 70 Niederlassungen in 16 Ländern vorwiegend in Osteuropa vertreten.

Vernünftige Bilanzstruktur

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres erwirtschaftete S&T Umsätze in Höhe von 165 Mio. Euro, das Nachsteuerergebnis belief sich auf 4,9 Mio. Euro. Bei einer Bilanzsumme von 206 Mio. Euro beträgt das Eigenkapital im Konzern 74 Mio. Euro so dass sich eine ordentliche Eigenkapitalquote von 36 % errechnet. Die Anleihe mit einem überschaubaren Volumen von 15 Mio. Euro macht 31 % der gesamten Finanzverbindlichkeiten aus.

Seriöses Management

Vorstand der Gesellschaft ist der Unternehmer Hannes Niederhauser, der in der Vergangenheit die im TecDAX notierte Kontron AG groß gemacht hat und jetzt



versucht, auch die S&T AG in eine Größenordnung zu bringen, die in den TecDAX führt. Neben Niederhauser, der 17,1 Prozent der Aktien hält, hält die österreichische grosso Holding 20,6 Prozent der Aktien. Erfreulich aus Sicht der Anleihehaber ist es, dass es der Gesellschaft immer wieder gelingt, neue Aktionäre im Rahmen von Kapitalerhöhungen an das Unternehmen zu binden. So wurde im Juli eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die rund 11 Mio. Euro in die Unternehmenskasse spülte.

Wachstum durch Akquisitionen

S&T will im Bereich der „Smart Energy“, also intelligenten Energiesystemen, punkten. Mit der Übernahme des europäischen Smart-Grid-Geschäfts von der kalifornischen Echelon Corp., die Anfang September gemeldet wurde, positioniert sich S&T als Marktführer im wachstumsstarken Segment intelligenter Stromzähler in Europa. Bereits ab 2015 soll aus diesem Geschäftsbereich ein Umsatzplus von ca. 25 Mio. Euro entstehen. Weitere Akquisitionen dürften folgen.

Aktuelle Fälle

In dieser Rubrik erhalten Sie einen kurzen Überblick über aktuelle Fälle, bei denen Gläubigerversammlungen bevorstehen, die von der DIU besucht werden. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Sachverhalten wie Protokolle, Einschätzungen, Newsletter stehen Ihnen im Mitgliederbereich zu Verfügung.

MS Deutschland



Am 08. Oktober fand die erste Gläubigerversammlung der MS Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH in Frankfurt statt. Da das erforderliche Quorum von 50 % der ausgegebenen Anleihe nicht anwesend war, war die Versammlung nicht beschlussfähig. Eine zweite Gläubigerversammlung findet jetzt am 12. November in München statt. Die Tagesordnungspunkte sind dabei gleich geblieben. Wir werden wie bereits kommuniziert der Wahl des gemeinsamen Vertreters zustimmen. Inwieweit wir aber einer Zinsstundung zustimmen hängt in erster Linie davon ab, welches Konzept der Geschäftsführer präsentiert. Wir fordern auf alle Fälle, dass mindestens eine Woche vor der Versammlung die wesentlichen Unterlagen wie ein Halbjahresabschluss und das angekündigte IDWS6-Gutachten bekannt gemacht werden. Nur so ist es möglich, selbst ein Bild über die aktuelle Lage der Gesellschaft zu erhalten.



Rena Lange Holding

Am 20. Oktober fand die erste Gläubigerversammlung der Rena Lange Holding GmbH in München statt. Da das erforderliche Quorum von 50 % der ausgegebenen Anleihe nicht anwesend war, war die Versammlung nicht beschlussfähig. Eine zweite Gläubigerversammlung findet jetzt am 17. November in München statt. Die Tagesordnungspunkte dürften dabei gleich bleiben, nämlich die Wahl eines gemeinsamen Vertreters aller Anleihegläubiger. Da wir den vorgeschlagenen Kandidaten Herrn Freiherr von Holtzapfel nicht unbedingt dafür geeignet halten, das Amt im Interesse der Gläubiger auszuüben, werden wir dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen. Wir halten es für möglich, einen eigenen Kandidaten vorzuschlagen.

Golden Gate GmbH

Ein wahrer Kriminalfall entwickelt sich derzeit bei der Golden Gate GmbH. Im Kern geht es darum, ob die durch die Anleihe erlösten Mittel in Höhe von 30 Mio. Euro tatsächlich für die Golden Gate GmbH verwendet wurden oder nicht. Zudem stellt sich die Frage nach der Werthaltigkeit einer von Rampold gegebenen Patronatserklärung. Wie der vorläufige Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Axel Bierbach mitteilt, wurden bereits Ansprüche aus dieser Patronatserklärung geltend gemacht. Der Termin für die erste Gläubigerversammlung steht noch nicht fest, die DIU wird aber auf alle Fälle vertreten sein.



Anhang

§1 Disclaimer/ Haftungsausschluss

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Daten und Informationen aus dieser Studie stammen aus Quellen, welche die DIU e.V. für zuverlässig hält. Darüber hinaus haben die Verfasser die größtmögliche Sorgfalt verwandt, sicherzustellen, dass die verwendeten Fakten und dargestellten Meinungen angemessen und zutreffend sind. Trotz allem kann keine Gewähr oder Haftung für deren Richtigkeit übernommen werden – und zwar weder ausdrücklich noch stillschweigend. Darüber hinaus können alle Informationen unvollständig oder zusammengefasst sein. Weder die DIU e.V. noch die einzelnen Verfasser übernehmen eine Haftung für Schäden, welche aufgrund der Nutzung dieses Dokuments oder seines Inhalts oder auf andere Weise in diesem Zusammenhang entstehen.

Weiter weisen wir darauf hin, dass dieses Dokument weder eine Einladung zur Zeichnung noch zum Kauf irgendeines Wertpapiers darstellt und nicht in diesem Sinne auszulegen ist. Auch darf es oder ein Teil davon nicht als Grundlage für einen verbindlichen Vertrag, welcher Art auch immer, dienen oder in diesem Zusammenhang als verlässliche Quelle herangezogen werden. Eine Entscheidung im Zusammenhang mit einem voraussichtlichen Verkaufsangebot für Wertpapiere, des oder der in dieser Publikation besprochenen Unternehmen sollte ausschließlich auf der Grundlage von Informationen in Prospekten oder Angebotsschreiben getroffen werden, die in Zusammenhang mit einem solchen Angebot herausgegeben werden.

Die DIU e.V. übernimmt keine Garantie dafür, dass die ange deutete Rendite oder die genannten Kursziele erreicht werden. Veränderungen in den relevanten Annahmen, auf denen dieses Dokument beruht, können einen materiellen Einfluss auf die angestrebten Renditen haben. Das Einkommen aus Investitionen unterliegt Schwankungen. Anlageentscheidungen bedürfen stets der Beratung durch einen Anlageberater. Somit kann das vorliegende Dokument keine Beratungsfunktion übernehmen.

Vertrieb außerhalb der Bundesrepublik Deutschland:

Diese Publikation darf, sofern sie im UK vertrieben wird, nur solchen Personen zugänglich gemacht werden, die im Sinne des Financial Services Act 1986 als ermächtigt oder befreit gelten, oder Personen gemäß Definition § 9(3) des Financial Services Act 1986 (Investment Advertisement) (Exemptions) Erlass 1988 (in geänderter Fassung), und darf an andere Personen oder Personengruppen weder direkt noch indirekt übermittelt werden.

Weder dieses Dokument noch eine Kopie davon darf in die Vereinigten Staaten von Amerika oder in deren Territorien oder Besitzungen gebracht, übertragen oder verteilt werden. Die Verteilung dieses Dokuments in Kanada, Japan oder andere

Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz diese Publikation gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen, kanadischen oder japanischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Durch die Annahme dieses Dokuments akzeptieren Sie jeglichen Haftungsausschluss und die vorgenannten Beschränkungen.

§2 (I) Aktualisierung

Eine konkrete Aktualisierung der vorliegenden Analyse(n) zu einem festen Zeitpunkt ist aktuell terminlich noch nicht festgelegt. DIU e.V. behält sich vor, eine Aktualisierung unangekündigt vorzunehmen.

§2 (II) Informationsbasis:

Für die Erstellung der vorliegenden Analyse(n) wurden öffentlich zugängliche Informationen über den/die Emittenten, (soweit vorhanden, die drei zuletzt veröffentlichten Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen, Wertpapierprospekt, Unternehmenspräsentationen, etc.) verwendet, die DIU e.V. als zuverlässig einschätzt.

§2 (III) Interessenskonflikte nach §34 Abs. 1 WpHG und FinAnV:

(1) DIU e.V. oder eine mit ihr verbundene juristische Person hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Anteile oder sonstige Finanzinstrumente an an einem in dieser Ausgabe besprochenen Unternehmen.

(2) Der zuständige Analyst oder eine sonstige an der Studierstellung beteiligte Person hält zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Anteile oder sonstige Finanzinstrumente an einem in dieser Ausgabe besprochenen Unternehmen.

§3 Urheberrechte

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es wird Ihnen ausschließlich zu Ihrer Information zur Verfügung gestellt und darf nicht reproduziert oder an irgendeine andere Person verteilt werden. Eine Verwendung dieses Dokuments außerhalb den Grenzen des Urhebergesetzes erfordert grundsätzlich die Zustimmung der DIU e.V., bzw. des entsprechenden Unternehmens, sofern es zu einer Übertragung von Nutzungs- und Veröffentlichungsrechten gekommen ist.

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

DIU e.V. - Deutsche Investoren Union

Platzl 1 a

D-80331 München

Telefon: *49 (0)89 2189 2551

Telefax: +49 (0)89 3741 5802

Vertretungsberechtigter Vorstandsvorsitzender:

Christoph Öfele

Registergericht:

Amtsgericht München

Registernummer:

VR 205555



DIUe.V.
Deutsche Investoren Union
Eine starke Gemeinschaft